

Liutpoldinger anzusehen, erhebt er Bedenken. Herangezogen werden u. a. die Chroniken des Otto von Freising (MGH SS rer. Germ. 45), des Regino von Prüm (SS rer. Germ. 50), des Hermann von Reichenau (SS 5), des Ekkehard von Aura Fassung C (SS 6) sowie des Thietmar von Merseburg (SS rer. Germ. N. S. 9), die *Annales Augienses* (SS 1), DD LK. 23, 60, †82, DD O. I. 160, 235, D O. II. 133, DD H. II. 453, 454, D K. II. 140 und das Reichenauer Verbrüderungsbuch (Libri mem. N. S. 1).

Ekhard Schöffler

Nora BEREND / Przemysław URBAŃCZYK / Przemysław WISZEWSKI, *Central Europe in the High Middle Ages. Bohemia, Hungary and Poland, c. 900–c. 1300* (Cambridge Medieval Textbooks) Cambridge u. a. 2013, Cambridge University Press, IX u. 536 S., 4 Karten, ISBN 978-0-521-78695-9 pbk bzw. 978-0-521-78156-5 hbk, GBP 22,99 pbk bzw. 60 hbk. – In sieben Kapiteln wird einem internationalen Publikum von ausgewiesenen Fachleuten Ostmitteleuropa von den Anfängen über Herrschaftsbildung und Christianisierung, Politik und Verfassung, Gesellschaft und Wirtschaft sowie Kirchengeschichte bis zu Veränderungen des 13. Jh. nahegebracht, von B. für Ungarn, U. für Böhmen und W. für Polen. Eine durchdachte Strukturierung vermeidet die bei dieser Aufgabenteilung drohende Gefahr von Wiederholungen. Neues ist naturgemäß kaum zu erwarten, aber der Forschungsstand wird einschließlich wichtiger Kontroversen nüchtern skizziert bei guter Kenntnis nicht nur der einheimischen, sondern auch deutschsprachiger Arbeiten. Ein Glanzpunkt ist das von B. stammende Einleitungskapitel S. 1–39 über Geschichte und Implikationen von „Ostmitteleuropa“ und verwandten Begriffen. Kleinere Monita sind bei einem solchen Überblick unvermeidlich: Regensburg war nie ein Erzbisum (S. 85). Rudolfs von Habsburg mit Wenzel II. von Böhmen vermählte Tochter heißt S. 434 Gutta, wenige Zeilen zuvor aber Judith, was wohl Jutta meint. Zum Deutschen Orden namentlich in Preußen hätte man gern mehr gehört. S. 223 wird ohne Quellenangabe behauptet, Friedrich Barbarossa habe 1169 den böhmischen Herzögen das Recht zur Teilnahme an der deutschen Königswahl verliehen. Interessant ist der Hinweis, Geza II. habe Friedrich Barbarossa 1158 muslimische Kämpfer zur Belagerung von Mailand geschickt (S. 227, unter Anführung von Varga, 2003, vgl. DA 60, 838; dazu DA 29, 656 f. und B., *At the Gate of Christendom*, 2001). Insgesamt aber kann man die Darstellung nicht nur englischsprachigen Interessenten als ersten Einstieg in eine wichtige Problematik durchaus empfehlen.

K. B.

*European Transformations. The Long Twelfth Century*, ed. by Thomas F. X. NOBLE / John VAN ENGEN (Notre Dame Conferences in Medieval Studies) Notre Dame, Ind. 2012, University of Notre Dame Press, XI u. 562 S., 2 Karten, 10 Abb., ISBN 978-0-268-03610-2, USD 65. – Der Band vereinigt achtzehn Aufsätze zu unterschiedlichen und meist allgemeinen Themen der west- und osteuropäischen Geschichte. Berücksichtigt werden Wirtschaft und Gesellschaft, Kirche und Recht, Theologie und Philosophie sowie das Verhältnis der Christen zum Islam und zu den Juden. Hervorgehoben seien John GILLINGHAM über Wilhelm von Malmesbury und den Wandel der englischen